

Sehr geehrte Damen und Herren!

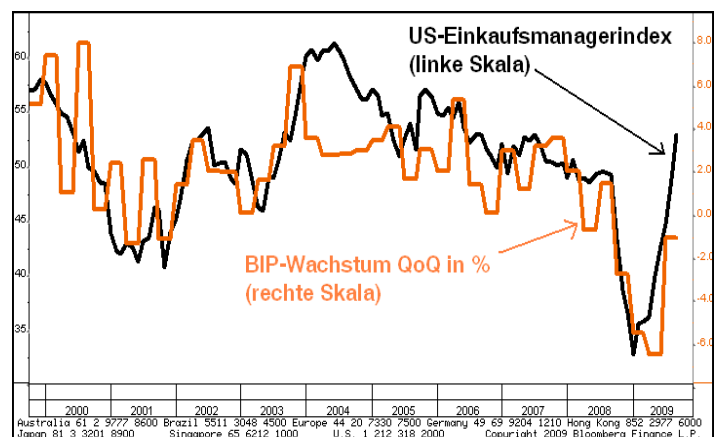
Der Zusammenbruch von Lehman Brothers war gestern auf den Tag ein Jahr her. Eine gute Gelegenheit für die Politik, erneut zumindest verbal Stärke zu zeigen. Dabei schauten alle auf den US-Präsidenten, der in einer Grundsatzrede schärfere Kontrollen des Finanzsystems einforderte. Und man mag ihm sogar glauben, dass er es damit Ernst meint. Nur ob ihm dies im gewünschten Umfang gelingt, bleibt abzuwarten.

Tatsache ist: Die Politik überschlägt sich seit Monaten mit immer neuen Vorschlägen in die eine oder andere Richtung, ohne dass Konturen eines einheitlichen und vor allem global wirkenden Konzeptes zu erkennen sind. Wobei auch wir zustimmen: Die zurückliegende Krise muss zu Veränderungen in den Rahmenbedingungen führen. Doch es sollte beispielsweise um Fragen eines vernünftigen Risikomanagements gehen und nicht darum, die Risiken auf Null zu bringen. Das ist utopisch und würgt im Zweifelsfall nur die Geschäftstätigkeit komplett ab.

Für bedenklicher halten wir aber, dass aus populistischen Gründen weiterhin die meisten politischen Akteure nur auf Nebenschauplätzen unterwegs sind. Das Paradebeispiel ist der geradezu als Kreuzzug anmutende Kampf um eine Beschränkung der Bonuszahlungen. Man kann ja darüber diskutieren, wie viel die Arbeit eines Managers wert ist und an welchen Parametern dies zu beurteilen ist. Doch sollten die Damen und Herren auch einmal daran denken, dass es letztlich die Aktionäre sein sollten, die darüber befinden.

Stärkt man deren Rechte und Kontrollmöglichkeiten, wäre das Problem mit den Boni an der richtigen Adresse. Aber das hiesse ja auch, Akteuren ausserhalb der Politik Verantwortung zuzutrauen. In Zeiten, wo die Staatswirtschaft fröhliche Urständ feiert, geradezu ein Unding. Man wird sehen, ob das Gerangel um eine neue Welt-Finanzmarkt-Ordnung Früchte trägt. Denn in der kommenden Woche ist der nächste G-20-Gipfel anberaumt. Allerdings erwarten wir erst einmal nicht viel ausser allerlei Absichtserklärungen.

Da halten wir uns lieber an Fakten. Und soweit es die Konjunktur- und Stimmungsindikatoren betrifft, sehen diese weiterhin sehr positiv aus. Wobei natürlich inzwischen auch die Frage aufgeworfen wird, wie stark denn eine wirtschaftliche Erholung gehen kann. Dabei bietet in den USA das Verhältnis zwischen Einkaufsmanagerindex (in diesem Fall für das verarbeitende Gewerbe) und das BIP-Wachstum eine äusserst eingängige Korrelation. Nach deren Lesart dürfte die US-Wirtschaft in diesem oder im nächsten Quartal bereits wieder ein Wachstum von um die 4% erreichen.

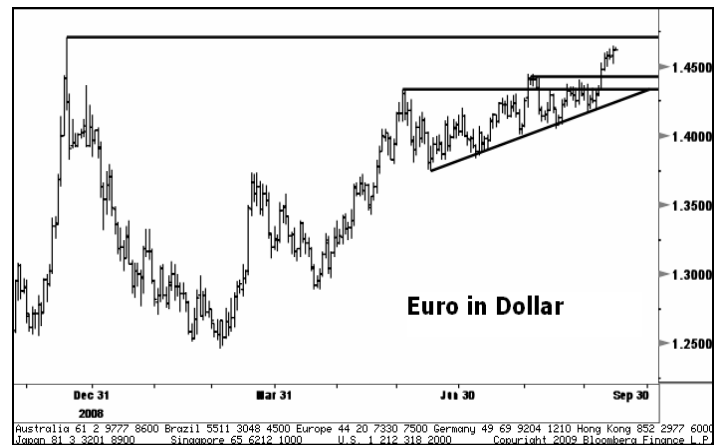


Interessant: Legt man beide Indikatoren für die Euro-Zone übereinander, entsteht ebenfalls eine hohe Korrelation, die aber signalisiert, dass die Euro-Zone in ihrem Wachstumstempo schon wieder im Gleichschritt ist, während die USA noch Aufholbedarf anzeigen. Eine Schlussfolgerung könnte sein, dass der amerikanische Markt noch mehr Raum hat, um seine Hausse fortzusetzen, da das fundamental Mögliche noch nicht ausgeschöpft ist und entsprechend weitere Phantasie möglich ist.

Der Devisenmarkt fackelte nicht lange.

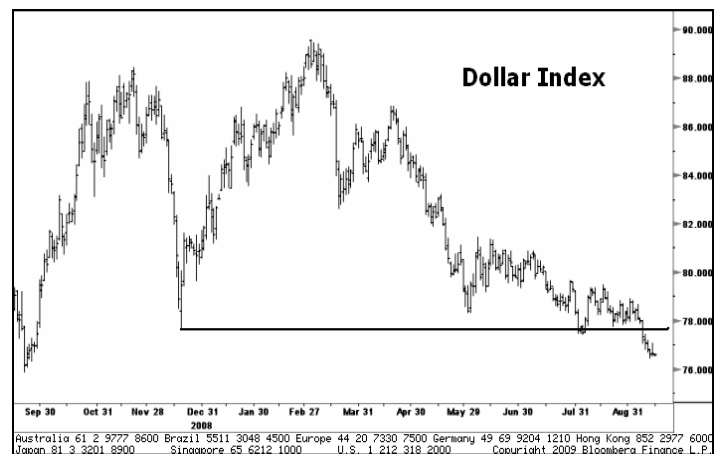
Er liess den Euro schnell aus dem schon gezeigten Chartdreieck nach oben hin ausbrechen. In der Folge konnte er seine Gewinne gegenüber dem Dollar ausbauen und steuert nun auf 1,4725 Dollar je Euro als nächste grosse Herausforderung zu.

Dabei hat diese neue Dynamik drei Komponenten. Zum einen die geschilderte Markttechnik und die Marktpsychologie. Hinzu kommen die positiven Signale für die Euro-Zone, die sich aufgrund von verschiedenen Parametern wie den Verschuldungshöhen besser präsentieren als die USA. Aber der Euro könnte nicht solch einen Furor veranstalten, wenn nicht der Dollar auf der Gegenseite besonderen Belastungen ausgesetzt wäre.



Neben der hohen Staatsverschuldung (die prozentual zum BIP berechnet innerhalb der Industrienationen nicht mal Spitzenwerte darstellt), lastet noch etwas auf dem Dollar. Denn er wird derzeit als Verschuldungs-Währung Nummer 1 angesehen. Investoren verschulden sich im Dollar, zahlen nur die extrem geringen Zinsen, tauschen den Dollar gegen andere Währungen und investieren in die entsprechenden Märkte. Ein Vorgang, den wir so schon vom Yen oder vom Franken her kennen. Nur dass jetzt der Dollar selbst ebenfalls attraktiv für solche Geschäfte ist.

Unter dem Strich schwächelt er nicht nur gegenüber dem Euro, sondern auch gegenüber anderen relevanten Währungen. Das lässt sich am Dollar-Index ablesen, der die Wechselkursverhältnisse des Dollar zum Euro, zu Yen, Pfund, Franken, kanadischen Dollar und schwedischer Krone abbildet. Zum Trend braucht man dabei nicht viel sagen. Was gleich wieder Protagonisten besonders aus China und Russland auf den Plan ruft, welche die Ablösung des Dollar als wichtigste Weltreserve-Währung ins Gespräch bringen. Das wirft ein besonderes Licht auf die Bemühungen der Chinesen, ihren Yuan konvertierbar zu machen.

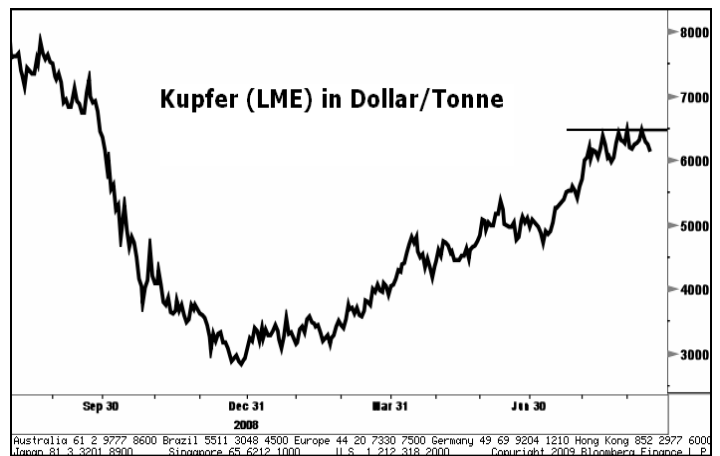


Da wir kräftig im Dollar-Raum investiert sind und dies auch beibehalten wollen, kommen wir auf die im letzten Zürcher Trend angesprochene Absicherung. Wir empfehlen, in das **Wave-Zertifikat** (ISIN DE000DB8X7Z3) der **Deutschen Bank** zu investieren, das auf einen steigenden Euro setzt. Sollte sich abzeichnen, dass es zu einer Trendwende kommt, wird auch ein Wechsel zu einem Dollar-Call zu diskutieren sein. Doch dazu mehr, wenn es soweit ist.

Ein Blick auf die Rohstoffe.

Ist das Potenzial bei Kupfer schon ausgereizt? Eine Frage, deren Beantwortung Trendcharakter hätte. Denn Kupfer ist eines der wichtigsten Industriemetalle, vielleicht sogar das wichtigste, und gilt als Indikator für die konjunkturelle Entwicklung, weil es in so vielen Industriebereichen eingesetzt wird. Doch scheint bei rund 6.500 Dollar je Tonne der Deckel auf den Preisen zu sein.

Was in einen Preisrückgang um die 5% mündete. Begründet wurde das erlahmende Momentum mit der Entwicklung der Lagerbestände. Diese kletterten an der Londoner Metallbörse auf den höchsten Stand seit dreieinhalb Monaten. In Shanghai, das sich in den letzten Jahren aufgrund der Bedeutung Chinas als Akteur ebenfalls zu einem Benchmark gemausert hatte, wurde sogar der höchste Lagerbestand seit Juni 2007 gemessen.



Da klingt es wie der berühmte Griff ins fallende Messer, wenn sich Goldman Sachs exponiert und den Anlegern zum Kauf von Kupfer bzw. entsprechenden Derivaten rät. Die Analysten begründen dies mit der Annahme, dass die Nachfrage steigen wird und dies auf eine limitierte Produktion trifft. So unterstützt man die Prognose, dass Kupfer noch in diesem Jahr auf bis zu 7.000 Dollar je Tonne zulegen könnte.

Wir legen uns nicht auf diese 7.000 Dollar fest. Doch geben wir zu bedenken, dass gerade China sehr virtuos im Rohstoffmarkt mit den Preisniveaus spielt, weil man derzeit der grösste Nachfrager ist. Aber China wird auch nicht verhindern können, dass, wenn sich die weltweite Konjunktur erwartungsgemäss belebt, auch die Nachfrage nach Kupfer anzieht und damit höhere Preise dargestellt werden. Momentan spielen die Chinesen noch mit den Unsicherheiten, um nicht permanent höhere Preise zahlen zu müssen. Doch das Zeitfenster für solche "Einwirkungen" schliesst sich. Für uns bedeutet dies ein Festhalten an unserem **Kupferzertifikat (ISIN DE000DB5KUP) der Deutschen Bank.**

An der Wall Street gehen wir den nächsten Schritt.

Doch zuvor noch eine Aufräumarbeit und ein Update. Zuerst: Die **Bank of New York Mellon** stellen wir zum Verkauf. Zwar hatte das Bankhaus zuletzt einige positive Nachrichten zu melden. So rückt die Lösung eines Rechtsstreits mit Russland in die Nähe und könnte der Bank nur ein relativ überschaubares finanzielles "Opfer" bescheren. Doch seit Wochen hängt der Aktienkurs wie festgenagelt fest und mit Blick auf den Berichtstermin 30.09. ist uns das Risiko zu hoch, dass es hier einen Durchrutscher gibt.

Und noch ein Update zur Citigroup. In den letzten Tagen ging es dort ein Stück abwärts, was aber nach einer Verdopplung des Aktienkurses seit Ende Juli nicht problematisch erscheint. Zumal nun auch von der Citigroup erste Signale kommen, wie die momentane Staatsbeteiligung in naher Zukunft wieder aufgelöst werden kann.

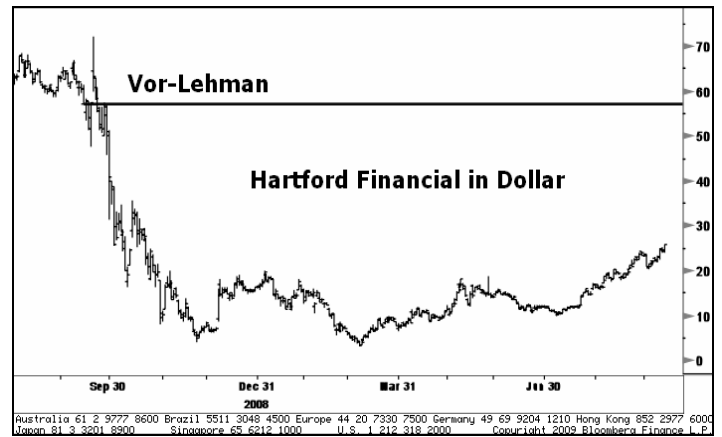
Wenn Sie sich an unsere Tabelle aus der letzten Ausgabe erinnern, steht die Citigroup mit 45 Mrd. Dollar beim amerikanischen Steuerzahler in der Kreide. Was aufgrund der Kursgewinne auf dem Papier schon ein Supergeschäft war. Nun äusserte sich Citi-Chairman Richard Parson und erklärte, dass man in der Lage sein wird, die TARP-Gelder zurückzuzahlen und dies mit einer positiven Rendite. Allerdings liess er einen Zeitplan offen.

Was aber akut wird, ist ein Verkauf der Beteiligung von 34%, welche die Regierung an der Citigroup hält. Aktuell werden Optionen für einen Verkauf untersucht, wobei es eine Umsetzung schon ab Oktober geben könnte. Ob das Turbulenzen für den Aktienkurs bedeutet, hängt von der Verkaufsstrategie ab. Langfristig ist klar, dass eine Befreiung von den Beteiligungs-Fesseln und von den TARP-Geldern der Citigroup wieder mehr unternehmerische Freiheit geben wird und das sollte auch die Börse mit weiteren Kursgewinnen aufgreifen. Die Citigroup bleibt innerhalb der Bankenspekulation ein Kerninvestment.

Die US-Versicherer rücken massiv in den Fokus. Auch sie hatten dramatische Verluste im Zuge der Finanzkrise erlitten. Zum einen aus ihren Anlageportfolios heraus, zum anderen aus dem massiven Rückzug der Verbraucher. Und über allem thronte der Branchen-GAU **AIG**.

Doch ist auch diese Branche nun bereit für einen erneuten Aufstieg. Wobei natürlich als Anhaltspunkt genommen werden kann, was die Versicherer in "normalen" Verhältnissen wert sind. Also vor Lehman. Und da zeigt Ihnen die Tabelle für das obere Drittel der Branche klar

auf, welche Potenziale hier noch zu heben sind. Dabei geht es nicht um langfristige Perspektiven, die noch zu sortieren sind. Als Erstes geht es nur um eine Normalisierung. Wobei wir hier eine Position in **Hartford Financial Services** empfehlen, deren Chart exemplarisch abgebildet ist. Komplette wird solch ein Versicherungs-Paket mit **Allstate** und **Lincoln National**.



US-Versicherer

Name	Ind Subgroup	Last Px	Mkt.kap. Mrd. USD	bish. Ertrag 2009 in %	Kurs/ Umsatz	Kurs/ Buchwert	erw. KGV akt. Jahr	erw. KGV folg. Jahr	Vor-Lehman-Kurs	Potenzial
AMERICAN INTERNATIONAL GROUP	Multi-line Insurance	41,11	28,7	30,9	0,2	1,9	-	6,4	230	459%
ALLSTATE CORP	Multi-line Insurance	28,99	15,5	-9,0	0,5	1,0	8,8	7,0	46	59%
LOEWS CORP	Multi-line Insurance	34,17	14,8	21,8	1,2	1,0	10,1	9,1	39	14%
MARSH & MCLENNAN COS	Insurance Brokers	23,81	12,5	1,2	1,1	2,2	17,4	13,6	33	39%
PROGRESSIVE CORP	Property/Casualty Ins	17,15	11,6	15,8	0,9	2,4	11,9	11,9	17	-1%
AON CORP	Insurance Brokers	41,87	11,5	-7,3	1,5	2,0	14,0	12,4	47	12%
HARTFORD FINANCIAL SVCS GRP	Multi-line Insurance	25,75	9,9	58,8	0,6	0,8	-	6,6	56	117%
PRINCIPAL FINANCIAL GROUP	Life/Health Insurance	28,00	8,9	24,1	0,8	1,7	10,9	9,9	43	54%
LINCOLN NATIONAL CORP	Life/Health Insurance	25,90	7,8	39,1	0,7	0,9	8,5	7,6	49	89%
UNUM GROUP	Life/Health Insurance	21,92	7,3	19,6	0,7	1,0	8,6	8,1	25	14%
CNA FINANCIAL CORP	Multi-line Insurance	24,92	6,7	51,6	1,0	0,9	9,2	9,5	26	4%
GENWORTH FINANCIAL INC-CL A	Multi-line Insurance	11,39	4,9	302,5	0,5	0,5	29,4	9,9	15	32%
CINCINNATI FINANCIAL CORP	Multi-line Insurance	25,94	4,2	-7,6	1,1	1,0	24,1	14,3	29	12%
WR BERKLEY CORP	Property/Casualty Ins	25,47	4,1	-17,2	1,0	1,2	10,6	8,8	24	-6%

Quelle: Bloomberg; Kursangaben in Dollar

Apple tritt auf der Stelle. Und das ist weniger mit Blick auf die Aktie so gemeint, sondern hinsichtlich des Produktangebotes. Denn die jüngste Präsentation war mehr zum Gähnen als zum neuen Elektrisieren. Dabei war die Veranstaltung erst einmal sehr interessant, weil sich das erste Mal seit Monaten Steve Jobs in offizieller Mission zeigte. Ungewohnt offen redete der Vordenker des Unternehmens über seine Erkrankung und die zurückliegende Lebertransplantation und verdrängte bei nicht wenigen Zuhörern die Aufmerksamkeit für die vorzustellenden Produkte an zweite Stelle. Doch, und das muss man als grossen Pluspunkt sehen: Auch wenn seine Rückkehr ins Rampenlicht gefeiert wurde, so überwog bei den Investoren die Ansicht, dass die letzten Monate eindrucksvoll gezeigt haben, dass es auch ohne ihn geht. Sonst hätte sich der Aktienkurs kaum seit Jahresanfang mehr als verdoppeln können.

APPLE INC	
ISIN	US0378331005
Kurs USD	173,72
Wachstum	☆☆☆☆☆
Rentabilität	☆☆☆☆☆
Stabilität	☆☆☆☆☆
Charttechnik	☆☆☆☆☆

So war am Ende doch wichtiger, was Apple an Produktneuheiten zu bieten hatte.

Doch dieser Bereich fiel dürrig aus. Es wurde ein neuer iPod nano mit integrierter Kamera vorgestellt und angekündigt, dass die Preise für andere iPod-Modelle gesenkt werden. Ausserdem gab es eine neue iTunes-Version. Und das war es auch schon. Und ging somit komplett an den Hoffnungen der Apple-Anhänger und der Investoren vorbei, die auf "the next big thing" warten.

Der Markt ist ungeduldig. Schon länger wird spekuliert, ob und wann Apple einen so genannten Tablet-PC, der schon jetzt unter dem Begriff iPad läuft, herausbringt. Dieses dürfte nach bisherigen Überlegungen sowohl das elektronische Buchlesegerät Kindle von **Amazon.com** angreifen als auch bei den Spielekonsolen für Wirbel sorgen. Zumal es Apple über iTunes bereits meisterhaft

verstanden hat, Multimediainhalte perfekt zu verknüpfen. Dies auf Bücher und Videospiele auszuweiten, wäre ein leichtes.

Letztlich gilt: Die Aktie hat viele Hoffnungen auf das iPad eingepreist. Um hier den Kurs am Laufen zu halten, muss langsam etwas kommen, ansonsten droht der temporäre Absturz. Wir plädieren deshalb für eine Anhebung des Stopp-Loss auf 156,80 Dollar.

Weiter aufwärts ging es mit Texas Instruments. Was auch durch das Unternehmen selber bzw. neue Prognosen untermauert wurde, denn Texas Instruments erhöhte seine Schätzung für den Umsatz und den Gewinn im 3. Quartal. So soll der Gewinn je Aktie zwischen 0,37 Dollar und 0,41 Dollar liegen. Der Konsens der Analysten liegt momentan noch bei 0,35 Dollar je Aktie.

TEXAS INSTRUMENTS INC	
ISIN	US8825081040
Kurs USD	24,76
Wachstum	☆☆☆☆☆
Rentabilität	★★★★☆
Stabilität	★★★★☆
Charttechnik	☆☆☆☆☆

Beim Umsatz gibt Texas Instruments eine neue Spanne zwischen 2,73 Mrd. Dollar und 2,87 Mrd. Dollar vor. Auch hier liegt die Analystenprognose mit 2,68 Mrd. Dollar drunter. Dass Texas Instruments so nachlegen kann, liegt an einem begonnenen Rebound bei analogen Chips, die u. a. in Computern und Unterhaltungselektronik verbaut werden. So kann die Aktie in ihrem Aufwärtstrendkanal bleiben. Wir bestätigen unsere Kaufempfehlung.

Zürich sortiert.

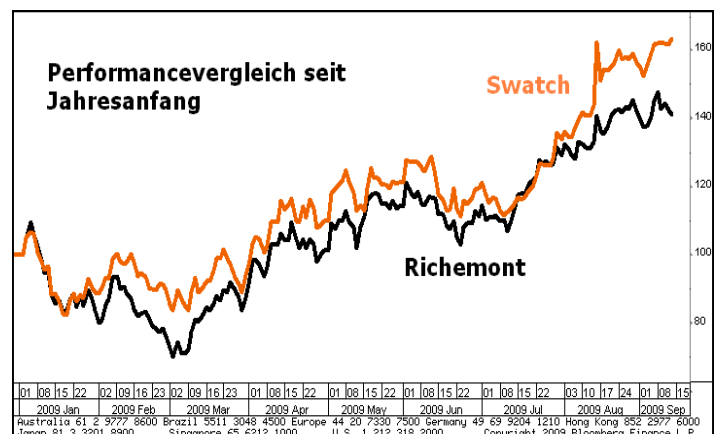
ABB setzt auf die Emerging Markets. Und zu Recht, denn der Anlagenbauer sieht dort ein potenzielles Auftragsvolumen von bis zu 125 Mrd. Dollar. Wohlgermerkt schon zum aktuellen Zeitpunkt, was dafür spricht, dass hier noch einiges ausbaufähig ist. Dabei dürften China und Indien nebst angrenzenden Märkten die grösste Hoffnung sein. So rechnet man in Indien mit einem Ordervolumen von bis zu 10 Mrd. Dollar bis 2012.

ABB LTD-REG	
ISIN	CH0012221716
Kurs CHF	21,16
Wachstum	★★★★☆
Rentabilität	★★★★☆
Stabilität	☆☆☆☆☆
Charttechnik	★★★★☆

Die Aktie greift solche Aussichten weiterhin positiv auf. So stand man Ende der letzten Woche schon kurz vor der Marke von 22 Franken, konnte dieses Niveau vorläufig aber nicht halten. Doch ist hier das Potenzial noch längst nicht ausgereizt. Wir sehen in ABB weiterhin einen Kauf.

Abwarten gilt noch bei Cie. Financiere Richemont. Der weltweit grösste Juwelier konnte in den letzten Monaten zwar stark an Boden gutmachen, doch fundamental liegt noch einiges im Argen. So berichtete das Unternehmen für seine ersten fünf Monate in diesem Jahr einen Umsatzrückgang um 16%. Das wäre allein wohl nicht so schlimm gewesen, aber Richemont schob noch die Warnung hinterher, dass man für den Luxusgütersektor keine Trendumkehr erkennen könne.

Was aber von den Anlegern nicht als Branchenproblem, sondern mehr als Richemont-Problem gewertet wurde. Das galt vor allem für den Bereich Uhren, der zusammen mit Schmuck zwei Drittel der Umsätze beisteuert. Das Uhrengeschäft zeigte einen Umsatzrückgang um 18% und steht in starkem Kontrast zu Aussagen des Konkurrenten **Swatch**, der im letzten Monat Anzeichen einer Erholung erkennen wollte. Wer letztlich Recht behalten wird, bleibt abzuwarten. Die Börse hat sich schon einen Reim darauf gemacht und bevorzugt deutlich stärker Swatch. Und das tun wir auch.



Frankfurt bleibt unruhig.

Fast hätte es geklappt. In der Vorwoche konnte die **Commerzbank** bis auf 9,64 Euro klettern und damit beinahe wieder zweistellig werden. Auslöser war die Ankündigung, dass man 5 Mrd. Euro an Kreditgarantien, die man vom deutschen Bankenrettungsfonds Soffin erhalten hatte, zurückgibt. Insgesamt hatte man 15 Mrd. Euro an Garantien erhalten und 5 davon für eine Anleihenemission im Januar verbraucht. Von den restlichen ungenutzten 10 Mrd. Euro geht nun die Hälfte zurück. Allerdings bleiben auch noch rund 18 Mrd. Euro übrig, mit denen der Staat rund 25% an der Commerzbank hält. Doch wollen wir nicht ungeduldig werden. Auch die Commerzbank kann Schritt für Schritt die Krisenfolgen überschauen und abarbeiten und das wird die Aktie weiter nach vorne bringen.

COMMERZBANK AG	
ISIN	DE0008032004
Kurs EUR	8,15
Wachstum	☆☆☆☆☆
Rentabilität	☆☆☆☆☆
Stabilität	☆☆☆☆☆
Charttechnik	☆☆☆☆☆

Aufregung um Metro. In der vergangenen Woche kam die Aktie des Handelskonzerns ins Schleudern, nachdem berichtet wurde, Grossaktionär Otto Beisheim hätte vor, seinen Anteil zu verkaufen. Anlass bot die Äusserung von Beisheim, dass er den Abstimmungsvertrag mit den beiden Hauptaktionären Franz Haniel & Cie. und die Familie Schmidt Ruthenbeck, die zusammen 50,1% an Metro besitzen, über die bisherige Laufzeit bis 1. Oktober hinaus nicht verlängern wolle. Was gleich zu Spekulationen über ein mehr oder minder starkes Zerwürfnis und letztlich einen Aktienverkauf führte.



Aber es dürfte nur ein Sturm im Wasserglas gewesen sein. Und wenn nicht, wird der Rückzug von Beisheim nur kurzfristige Belastungen zeigen. Viel wichtiger ist, ob und wie Metro an die Karstadt-Kaufhäuser kommt und was mit der Kette Mediamarkt/Saturn geschieht, wo ein Börsengang diskutiert wird. Wir rechnen damit, dass die aktuelle Kursschwäche nicht ausufert und raten zum weiteren Halten. Bitte aber auf den Stopp-Loss achten, der in greifbare Nähe gerückt ist.

Die neuesten Entwicklungen bei der Deutschen Telekom hinterlassen gemischte Gefühle. Wobei man grundsätzlich begrüssen muss, dass die strategische Hängepartie der letzten Monate, ja Jahre, beendet scheint. Als Erstes: In Grossbritannien geht man ein Joint Venture mit der UK-Tochter von **France Telecom** ein. Damit steigt das neue Gemeinschaftsunternehmen mit gut 28 Mio. Kunden und einem Marktanteil von 37% zur Nummer 1 auf der Insel auf. Wir hätten uns lieber einen Verkauf gewünscht, doch anscheinend ist die Telekom in einem ersten Schritt darauf bedacht, erst einmal neue Werte zu schaffen, mit denen man bei einem späteren Verkauf besser dastehen würde.

Die zweite neue Entwicklung: Nach Presseberichten soll die Telekom an einer Übernahme des US-Mobilfunkanbieters **Sprint Nextel** arbeiten. Ein Zusammenschluss mit der eigenen Tochter T-Mobile USA könnte deren aktuelle Stellung als Nummer 4 festigen und ebenfalls eine bessere Perspektive für einen späteren Verkauf bieten. Aktuell wird alles noch von den Beteiligten dementiert, doch weiss wohl jeder, dass auch in den USA etwas geschehen muss, damit T-Mobile nicht weiter auf der Stelle tritt.

Die Aussicht, dass die Telekom erst einmal Geld in die Hand nehmen könnte, hat dem Markt nicht geschmeckt. Doch hielten sich die Abschlüsse zum Wochenbeginn in der Endabrechnung in Grenzen, weshalb wir dazu raten, an der Position festzuhalten.

Ganz wichtig: Nach den positiven Entwicklungen der letzten Wochen, wie sie in der Gesamtperformance des Depots kumulieren, ist es Zeit, eine Neujustierung an den Absicherungen vorzunehmen. Bis auf **RWE**, **Ford Motor** und **IBM** haben sich alle anderen relevanten Positionen zum Teil schon sehr weit von den Stopp-Niveaus entfernt. Hier erfolgen wie im Depot ersichtlich entsprechende Anpassungen unter Einbeziehung der jeweiligen Volatilitäten. Bitte beachten Sie weiterhin, dass die Stopp-Loss-Angaben für Schlusskurse gelten.

Musterdepot Zürcher Trend														Datum: 15.09.2009	
Auflegung und Anfangsvaluta per 12.08.2009, Startkapital: 200.000 Euro															
Anzahl	Kauf-Datum	Aktie	Währung	ISIN	Einstands-kurs	Einstands-wert EUR	Einstands-wert CHF	Aktueller Kurs	Aktueller Wert EUR	Aktueller Wert CHF	G/V EUR seit Kauf	G/V CHF seit Kauf	Stopp-Loss	Gewichtung im Depot	
700	12.8.09	ABB LTD-REG	CHF	CH0012221716	19,37	8.858,04	13.559,00	21,16	9.793,55	14.812,00	10,56%	9,24%	18,80	4,64%	
300	12.8.09	CREDIT SUISS-REG	CHF	CH0012138530	51,90	10.171,82	15.570,00	56,30	11.167,50	16.890,00	9,79%	8,48%	48,40	5,29%	
5	12.8.09	LINDT & SPRUE-PC	CHF	CH0010570767	2.106,00	6.879,20	10.530,00	2.449,00	8.096,27	12.245,00	17,69%	16,29%	2.223,00	3,84%	
300	12.8.09	NOVARTIS AG-REG	CHF	CH0012005267	48,14	9.434,90	14.442,00	49,42	9.802,81	14.826,00	3,90%	2,66%	41,30	4,64%	
130	26.8.09	SULZER AG-REG	CHF	CH0038388911	83,00	7.109,44	10.790,00	86,50	7.435,08	11.245,00	4,58%	4,22%	77,00	3,52%	
50	19.8.09	SWATCH GROUP-BR	CHF	CH0012255151	224,00	7.366,48	11.200,00	238,50	7.884,69	11.925,00	7,03%	6,47%	210,70	3,74%	
1.000	12.8.09	UBS AG-REG	CHF	CH0024899483	15,90	10.387,40	15.900,00	18,56	12.271,69	18.560,00	18,14%	16,73%	-	5,81%	
500	12.8.09	BERTRANDT AG	EUR	DE0005232805	17,49	8.745,00	13.385,97	17,90	8.950,00	13.536,19	2,34%	1,12%	16,60	4,24%	
1.500	2.9.09	COMMERZBANK	EUR	DE0008032004	6,75	10.125,00	15.344,44	8,15	12.225,00	18.489,38	20,74%	20,50%	7,30	5,79%	
200	12.8.09	FUCHS PETRO-PFD	EUR	DE0005790430	47,50	9.500,00	14.541,65	51,00	10.200,00	15.426,72	7,37%	6,09%	46,30	4,83%	
100	12.8.09	LINDE AG	EUR	DE0006483001	69,39	6.939,00	10.621,53	73,76	7.376,00	11.155,64	6,30%	5,03%	63,80	3,49%	
150	26.8.09	RWE AG	EUR	DE0007037129	64,46	9.669,00	14.674,64	62,34	9.351,00	14.142,68	-3,29%	-3,63%	57,50	4,43%	
400	19.8.09	THYSSENKRUPP AG	EUR	DE0007500001	23,37	9.348,00	14.212,70	24,24	9.696,00	14.664,46	3,72%	3,18%	21,90	4,59%	
700	12.8.09	BANK OF AMERICA	USD	US0605051046	15,53	7.672,92	11.718,94	16,99	8.130,85	12.297,21	5,97%	4,93%	15,80	3,85%	
350	26.8.09	CATERPILLAR INC	USD	US1491231015	46,51	11.432,19	17.381,63	48,77	11.669,86	17.649,64	2,08%	1,54%	44,10	5,53%	
3.000	12.8.09	CITIGROUP INC	USD	US1729671016	3,77	7.982,78	12.192,18	4,52	9.270,53	14.020,86	16,13%	15,00%	-	4,39%	
2.500	12.8.09	FORD MOTOR CO	USD	US3453708600	7,58	13.368,74	20.357,38	7,39	12.630,75	19.102,91	-5,52%	-6,16%	6,90	5,98%	
100	12.8.09	GOLDMAN SACHS GP	USD	US38141G1040	159,87	11.283,88	17.233,99	177,71	12.149,45	18.374,98	7,67%	6,62%	154,90	5,76%	
100	12.8.09	IBM	USD	US4592001014	117,60	8.300,40	12.677,28	118,88	8.127,44	12.292,04	-2,08%	-3,04%	108,70	3,85%	
20	12.8.09	TOP RENDITE PORTFOLIO	EUR	DE000LBB22PC	1.048,00	20.960,00	32.083,47	1.046,00	20.920,00	31.639,91	-0,19%	-1,38%	-	9,91%	
									EUR	CHF					
									Liquidität:	3.940,81	7.534,43				
									Depotwert:	211.089,29	320.830,07				
									Performance 2009 (12.08.2009):	5,54%	4,56%				
									Gesamtleistung seit Auflegung:	5,54%	4,56%				

Transaktionen:

Anmerkungen: Angaben für neue Käufe vor dem Kaufdatum sind vorläufig und werden nach Umsetzung aktualisiert.

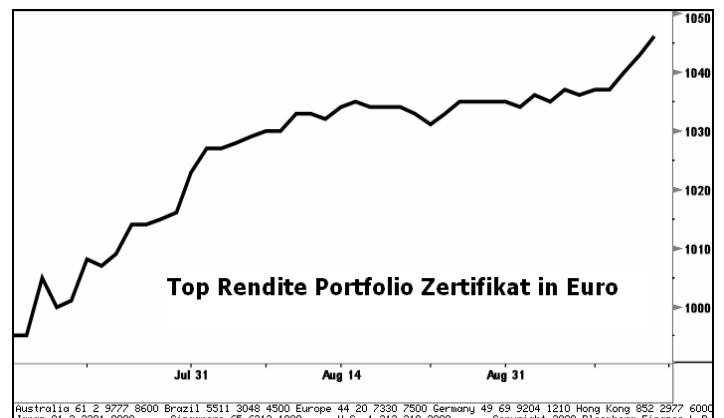
Der Anleihenmarkt bleibt auf Hausse programmiert.

Nachdem die letzten Wochen wegen der Sommerferien etwas ruhiger verlaufen waren, ziehen die Notierungen im Anleihenmarkt wieder kräftiger an. Das hat zum einen mit der Rückkehr der Akteure und damit auch der Liquidität zu tun, zum anderen mit der weiteren Verbesserung der Fundamentaldaten, was dem Markt mehr Sicherheit gibt. Entsprechend sind es auch die Bereiche, die in der Krise mit am stärksten gelitten hatten, die jetzt wieder das neu erwachte Momentum besonders stark ausdehnen. Zu nennen sind dabei die Club Med-Anleihen wie aus Spanien und Griechenland, die wieder in Richtung ihrer "Vor-Lehman"-Kurse streben, aber auch Nachrang-Anleihen von Banken.

Hinzu kommt das Thema Hochzins-Anleihen, das immer mehr Gewicht im Markt bekommt.

Denn je sicherer die Rückkehr der Volkswirtschaften hin zu neuem Wachstum erscheint, umso risikobereiter sind die Investoren, was niedrigere Bonitäten, dafür aber höhere Renditeversprechen, angeht. Da macht es auch nichts, dass die Ausfallraten gerade in diesem Bereich immer noch steigen.

Doch: Im Gleichschritt steigt auch die Wahrscheinlichkeit, dass gerade die Adressen, die vor der Krise noch Investmentgrad waren und während der Krise unter die Räder gerieten, dies in den kommenden Monaten bzw. Jahren auch wieder aufholen können, ohne jetzt noch erhöhte Risiken bezüglich eines Ausfalls zu haben. Und das treibt die Kurse. Was das am Ende bringen



kann, zeigt eindrucksvoll das Top Rendite Portfolio-Zertifikat, das auch Bestandteil des Musterdepots ist. Hier gilt entsprechend unsere Kaufempfehlung weiter.

Und als kurzer Einschub: Im Musterdepot wird, wie bei solchen Wertschriften üblich, der Briefkurs angegeben, also der Kurs, zu dem Sie verkaufen könnten. Gekauft worden war das Zertifikat aber zum höher liegenden Geldkurs. Daraus ergibt sich noch eine entsprechende Diskrepanz in der Performance. Aber wie gesagt: Wir sind auf dem richtigen Weg.

Wichtiger Hinweis: Bevor Sie ein Engagement eingehen, sollten Sie sich bei der Emittentin über die Chancen/Risiken des Top Rendite Portfolio-Zertifikats informieren. Ihr Bankberater kann Sie über die möglichen Risiken aufklären. Wir weisen darauf hin, dass der für das Zertifikat zuständige Adviser FM Research ein uns nahe stehendes Unternehmen ist und Vergütungen für die Beratung des Zertifikates erhält.

Im Abschluss noch ein Blick auf unsere gesonderten Anleihen-Empfehlungen. Hier konnten alle Euro-Anleihen weitere Fortschritte machen und bei den Franken-Anleihen galt dies auch für **Holcim** und die **UBS**. Nur **Clariant** schwächelte kurzfristig etwas, ist aber mittlerweile wieder in der richtigen Bahn.

Bitte beachten: Bei **Brisa Finance** und der **Peugeot-Tochter Gie PSA Tresorerie** stehen in den nächsten eineinhalb Wochen die Kuponzahlungen an. Für die Tresorerie-Anleihe gibt es 60 Euro je 1.000 Euro Nennwert. Und bei Brisa stehen 47,97 Euro je 1.000 Euro Nennwert an. Die aktuellen Kurse im Überblick:

Anleihen-Empfehlungen											
Franken											
Emittent	Währung	ISIN	Fälligkeit	Coupon	Mindest-order	Aktuelle Rendite bis		Kaufkurs	Moody´s	S&P	
						Fälligkeit	Aktueller				
Clariant	CHF	CH0030125758	24.04.2012	3,125%	5.000	3,74%	98,50%	94,60%	Ba1	BBB-	
Holcim	CHF	CH0028945605	20.02.2017	3,125%	5.000	3,67%	96,50%	83,60%	Baa2	BBB	
UBS	CHF	CH0035789210	27.12.2017	4,125%	5.000	4,04%	100,55%	92,35%	Aa3	AA-*	
*- erwartetes Rating für Anleihe, Emittentenrating beträgt AA-											
Euro											
Emittent	Währung	ISIN	Fälligkeit	Coupon	Mindest-order	Aktuelle Rendite bis		Kaufkurs	Moody´s	S&P	
						Fälligkeit	Aktueller				
Brisa Finance	EUR	XS0177256889	26.09.2013	4,797%	1.000	5,06%	99,05%	93,10%	Baa1	BBB	
GIE PSA Tresorerie	EUR	FR0010014845	19.09.2033	6,000%	1.000	8,59%	74,02%	73,70%	Baa3	BB+	
Veolia Environnement	EUR	FR0010397927	16.01.2017	4,375%	1.000	4,36%	100,05%	86,60%	A3	BBB+	

Mit freundlichen Grüßen



Carsten Müller

„Die grösste Erfindung des menschlichen Geistes?
Die Zinsezinsen!“

(Albert Einstein, 1879-1955, dt.-amerik. Physiker)

IMPRESSUM:

0041 44 910 66 65 Mo bis Do 14.00 - 16.30 Uhr

Unter dieser Nummer steht der Zürcher Finanz-Service unseren Abonnenten für alle persönlichen Fragen zur Verfügung.

Verlag:

Bernecker Verlag (Schweiz) AG
Poststrasse 35
CH-8700 Küsnacht / ZH
Telefon: +41 44 912 08 40
Fax: +41 44 912 08 70
E-mail: info@berneckerverlag.ch
Website: www.berneckerverlag.ch

Der ZÜRCHER TREND erscheint wöchentlich. Die Zustellung erfolgt im Rahmen der Abonnementbedingungen. Diese können jederzeit beim Verlag angefordert werden. Der Inhalt dient zur persönlichen Information und ist nicht zur Veröffentlichung oder Weitergabe an Dritte bestimmt. Die Wiedergabe sämtlicher Artikel, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags zulässig. Alle Urheber-, Verlags- und weitere Nutzungsrechte bleiben beim Verlag. Alle Meldungen, Auskünfte und Empfehlungen erfolgen nach bestem Wissen. Eine Haftung kann jedoch nicht übernommen werden.

Die Abbestellung ist jederzeit schriftlich mit vierwöchiger Frist auf das Ende der laufenden Rechnungsperiode möglich.

DER BUCHTIPP

www.fortuna-buchservice.de

Verehrter Leser,

auch in unserem „Wegweiser für Kapitalanlagen 2010“ (NR-4900) sehen wir harte Zeiten auf den Euro zukommen. Der bekannte Euro-Kritiker Günter Hannich sagt in seinem neuen Buch sogar sein baldiges Ende voraus und entwirft ein erschreckendes, unbedingt lesenswertes Szenario. - Zur Entspannung empfehlen wir z.B. eine Reise durch die moderne Toskana.



Die kommende Euro-Katastrophe - Ein Finanzsystem vor dem Bankrott? /Günter Hannich

Vor 10 Jahren wurde der Euro begründet und im Jahr 2002 endgültig eingeführt - obwohl damals laut Umfragen 90 Prozent der Bevölkerung gegen die neue Währung waren. Und tatsächlich scheint der Euro kein Erfolgsmodell zu sein. Durch die Abschaffung angepaßter nationaler Währungen bauen sich seit der Euroeinführung immer größere Spannungen in Europa auf - Spannungen, die den Euro am Ende zerbrechen lassen und uns in eine unvorstellbare Finanzkatastrophe zwingen werden. Davon ist Günter Hannich, Euro-Kritiker der ersten Stunde, überzeugt. Hier legt er dar, warum diese Entwicklung unausweichlich ist. 207 S., geb., € 24,90 / sFr 42,90 (FB-5098)



Das Maß der Gerechtigkeit /Paul Kirchhof

Wasser predigen und Wein trinken, das scheint das Grundprinzip zu sein, nach dem unsere Gesellschaft in allzu vielen Bereichen funktioniert. Mit fatalen Folgen: Einmal in Schiefelage, kommt das Land immer mehr aus dem Gleichgewicht. Wir hoffen auf ständiges Wachstum, wohl wissend, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen können. Die Gerechtigkeit bleibt auf der Strecke. Mit bestechender Klarheit schildert Paul Kirchhof, warum Staat, Wirtschaft und Politik die Orientierung verloren haben, und fordert: Stellt das verlorene Gleichgewicht wieder her! 432 S., geb., € 19,95 / sFr 34,90 (DK-7479)



Der Phönix-Weg /Geoff Colvin

In einer Rezession gibt es immer Verlierer und Gewinner. Letztere werden beneidet, als Opportunisten beschimpft - und insgeheim bewundert. Aber was machen sie anders als die anderen? Der Wirtschaftsexperte und Journalist Geoff Colvin hat das Phänomen untersucht und 10 Strategien herausgearbeitet, die ein Unternehmen sicher durch die Krise bringen und zum Erfolg führen. Grundlage dieser Regeln sind Anpassungsfähigkeit, schnelle Reaktionen und die Fähigkeit, jederzeit die Kontrolle zu bewahren. Besonders in einem schwierigen Umfeld muß jede noch so kleine Chance genutzt werden. 223 S., geb., € 24,90 / sFr 42,90 (MI-0509)



09.09

Vergriffen, verloren, verliehen?

Bei mir war es „Die gelbe Dogge Senta“, ein Buch, das mich durch Kindheit und Jugend begleitet hat. Ob Liebeskummer, Erkältung oder Magenschmerzen - „Die gelbe Dogge Senta“ half. Und plötzlich war sie weg, einem Umzug oder lesefreudigen Gast zum Opfer gefallen. Im Buchhandel nicht wiederzubeschaffen, vergriffen, aus. Ein tristes Leben ohne Senta's Trost?

Mitnichten!

Bei einem Antiquariat entdeckte ich zufällig ein wunderschönes Exemplar, das jetzt auf meinem Nachttisch liegt.

Wenn Sie ein altes Lieblingsbuch vermissen, fragen Sie uns!

Sie suchen?
Wir finden!

DER BUCHTIPP



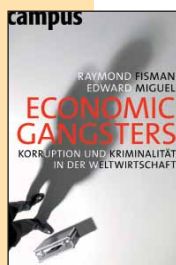
Finanzdienstleistungen für den Mittelstand /Volker Wittberg u.a. (Hrsg.)
Mittelständische Unternehmen können inzwischen auf ein umfangreiches Angebot an spezifischen Finanzprodukten zugreifen. Doch welches erfüllt die individuellen Anforderungen? Autoren aus Wissenschaft und Praxis stellen eine Vielzahl von Finanzierungs- und Anlageinstrumenten für den Mittelstand vor. Ob Private Equity oder Mezzanine Finanzierung, Direktanlagen, Fondslösungen oder Geldmarktanlagen - die detaillierten Beiträge zu den einzelnen Maßnahmen helfen, die passende Lösung zu finden. Checklisten und Fallstudien erleichtern die Umsetzung im Alltag. Aktueller Expertenrat für die Finanzierungspraxis! 239 S., Abb., geb., € 39,95 / sFr 62,- (SO-2866)



Teure Fehler /Matthias Schraner
Knallharte Verhandlungen sind die größte Herausforderung des Geschäftslebens. Doch nur wenige beherrschen diese Kunst. Die meisten Menschen sind nicht auf Eskalationen vorbereitet oder schätzen die Machtverteilung falsch ein. Sie legen sich zu früh fest, verfolgen ihre Ziele nicht konsequent oder sind inhaltlich zu gut (!) vorbereitet. Verhandlungsprofi Matthias Schraner benennt die sieben größten Fehler der Verhandlungsführung und leitet daraus wirksame Strategien ab. Anhand vieler Beispiele aus seiner langjährigen Praxis gewährt er aufschlußreiche Einblicke in die Welt der souveränen und erfolgreichen Verhandlungstaktik. 206 S., brosch., € 18,- / sFr 32,90 (EC-2007)



Schwarzgeld richtig legalisieren /Anton-Rudolf Götzenberger
Die Zeit des Bankgeheimnisses ist vorbei, die G20-Staaten haben sich die Bekämpfung der Steueroasen auf ihre Fahnen geschrieben. Infolge von Diskriminierungsmaßnahmen der OECD bekennen sich nun auch Staaten wie die Schweiz, Österreich oder Luxemburg zu den einschlägigen Auskunftsstandards der Organisation in Steuer-Angelegenheiten. Daneben bringt das geplante Steuerhinterziehungsbekämpfungsgesetz deutsche Steuerflüchtige weiter in Bedrängnis. Bestsellerautor und Steuerfachmann Anton-Rudolf Götzenberger erläutert hier über 100 Mittel und Wege, Schwarzgeld jetzt und richtig zu legalisieren. 184 S., kart., € 29,90 / sFr 53,80 (LI-2859)

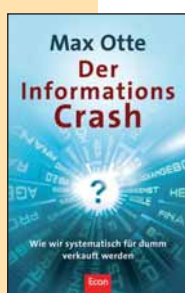


Economic Gangsters /Raymond Fisman u.a.
Man findet sie im Containerhafen von Hamburg, in entlegenen afrikanischen Dörfern oder auf den Straßen Manhattans. Was sie alle verbindet, ist ihr wirtschaftliches Kalkül. Raymond Fisman und Edward Miguel zeigen, wie gerissene Schmutzler das internationale Zollsystem austricksen und den Staat dabei um Milliarden betrügen. Sie folgen Hilfgeldern auf ihrem Weg in die Hände korrupter Regierungen und dubioser Unterweltgrößen, wo mit Entwicklungshilfe Kriege finanziert werden. Es wird aber auch deutlich, daß in wirtschaftlicher Not jeder zum Economic Gangster werden kann: Die innere Logik der Korruption... 242 S., geb., € 19,90 / sFr 33,90 (CA-8973)



Deutschlandkarte - 101 unbekannte Wahrheiten /Matthias Stolz
Deutschland à la Karte: Wo ist die Lebenserwartung am höchsten? Wo scheitern Ehen am häufigsten? Wo sind welche Kindernamen am beliebtesten? Wo gibt's die meisten Opel-Fahrer? Woher kommen die meisten Playmates? Wer zahlt keine GEZ-Gebühr? Und wann lohnt es sich, in die Lausitz zu ziehen? 101 Themen und Karten bieten unterhaltsame, informative und unerwartete Ansichten eines vermeintlich wohlbekanntes Landes. 208 S., farb. Karten, 17 x 24 cm, kart., € 12,95 / sFr 23,90 (DK-8230)

**Gehören Sie zu den ersten Lesern des neuen Buches von Max Otte!
Jetzt vorbestellen, Lieferung gleich nach Erscheinen im Oktober.**



Der Informationscrash /Max Otte
Der Kollaps der Finanzmärkte war ein gigantischer Informationscrash. Aber auch viele andere Lebensbereiche stehen vor einem Zusammenbruch. Beim Einkaufen verwirren Produktvielfalt, Modellwechsel, Sonder-Editionen sowie unübersichtliche Preiskategorien. Mit undurchsichtigen Tarifen bei Handys oder der Deutschen Bahn werden Kunden bewußt verwirrt, desinformiert und abgezockt. Auch Politik und Medien arbeiten mit Überinformationen, häufigen Themenwechseln, sogar Fehlinformationen, um sich im Kampf um Aufmerksamkeit durchzusetzen. Otte („Der Crash kommt“) untersucht die Mechanismen der Desinformation und erklärt, warum diese unweigerlich zu einem Informationscrash führen werden. Ca. 288 S., geb., € 19,90 / sFr 35,90 (EC-0078)



Das große Buch der Allgemeinbildung /DUDEN

Straßenumfragen sind super, etwa: Wie heißt Barack Obama mit Vornamen? Äh...? Wer sein Allgemeinwissen auf eine etwas solidere Basis stellen will, braucht zuverlässige und seriöse Informationen. Das Internet ist da nicht immer der beste Ratgeber. Dieses kompakte, preiswerte Lexikon liefert den Grundbestand klassischer Allgemeinbildung. 17 klar strukturierte Wissenskapitel von Geschichte und Gesellschaft, Kultur und Sprache, Glauben und Denken, Mensch und Leben bis Erde, Naturwissenschaft und Technik bieten verständliche Informationen. Für alle, denen Allgemeinbildung noch das bedeutet, was der Name sagt. 592 S., 17 x 21,5 cm, kart., € 12,95 / sFr 23,90 (BI-5625)



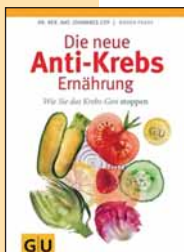
Mein schwacher Wille geschehe /Harry Nutt

Wollten Sie auch schon wiederholt gesünder leben? Die Steuererklärung endlich abgeben? Das Chaos im Arbeitszimmer beseitigen? Und haben Sie es dann doch nicht getan? Dann sind Sie nicht allein. Die Willensschwäche und das Laster sind kleine Fluchten in einer Welt, die uns immer mehr Leistung und Perfektion abverlangt. Harry Nutt wirft einen liebevollen Blick auf unsere kleinen und großen Schwächen und stellt fest, daß in ihnen auch viel Gutes schlummert: Man kann sie nicht ausmerzen, sehr wohl aber mit ihnen leben. Ein lesenswertes Plädoyer für einen entspannteren Umgang mit unseren vermeintlichen Untugenden... 222 S., geb., € 19,90 / sFr 33,90 (CA-8781)



Lexikon der populären Ernährungsirrtümer /U. Pollmer u. S. Warmuth

Zu viel, zu süß, zu fett, zu salzig: Die Verbote der gesunden Ernährung machen die Lust aufs Essen nicht selten zum Frust. Dabei beruhen viele dieser Ernährungsweisheiten auf Mißverständnissen, Fehlinterpretationen und Halbwahrheiten. In der um viele Stichworte aktualisierten Neuausgabe ihres Bestsellers werfen die Autoren einen kritischen Blick auf unsere liebgewonnenen Ernährungsrituale, untersuchen den Wahrheitsgehalt von Kampagnen der Nahrungsmittelindustrie und nehmen zahlreiche andere Fehlinformationen aufs Korn: Von A wie Alkohol bis Z wie Zucker. Aktualisierte Neuausgabe, 376 S., Abb., statt € 19,95 (geb.), kart. jetzt € 9,95 / sFr 17,90 (PP-5335)



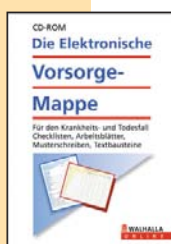
Die neue Anti-Krebs-Diät /Johannes Coy u. Maren Franz

Kann Essen wirklich das Krebs-Gen stoppen? Dr. Johannes Coy hat eine Entdeckung gemacht, die für alle, die dem Krebs den Kampf angesagt haben, einen Meilenstein darstellt. Während seiner langjährigen Forschungstätigkeit hat er das Gen TKTL1 und den damit verbundenen Vergärungsstoffwechsel entdeckt. Er leitet aus seinen revolutionären Forschungsergebnissen eine spezielle Ernährungsform ab, die aggressive Krebszellen aushungert. Auf welchen Erkenntnissen dieses neue Ernährungsprinzip beruht, warum es die Krebszellen angreift und wie Sie es in Ihrem Alltag leicht einsetzen können, erläutert dieses Buch. 224 S., Abb., kart., € 19,90 / sFr 35,90 (GU-1663)



Welche Marke steckt dahinter? /Martina Schneider

Der Griff zu No-Name-Produkten ist ohne Qualitätseinbußen möglich. In der Regel werden sie von großen Lebensmittelfirmen hergestellt, sind aber deutlich günstiger als deren bekannte Erzeugnisse. Markendetektivin Martina Schneider deckt anhand von über 160 aktuellen Beispielen aus allen wichtigen Discountern und Supermärkten auf, welche Hersteller hinter den unbekanntenen Doppelgängern stehen. Alle Produkte und ihre „prominenten Doubles“ werden mit Bild, konkreter Ersparnis und den wichtigsten Hintergrundinformationen vorgestellt. 112 S., kart., € 6,95 / sFr 12,90 (SW-8561)



CD-ROM: Die Elektronische Vorsorge-Mappe für den Krankheits- und Todesfall

Auf dieser CD-ROM findet man all das, vor dem man sich ständig drückt - und wenn man es braucht, ist es zu spät. Tragen Sie also jetzt Ihre persönlichen Daten, Ihre Wünsche, Ihre Finanzen, Versicherungen und alles weitere Wichtige in die vorgefertigten Formulare ein, drucken Sie sie aus (oder speichern Sie sie) und informieren Sie eine Vertrauensperson darüber. Die CD enthält alle in Frage kommenden Checklisten, Arbeitsblätter, Musterschreiben und Textbausteine. Nicht nur für den Notfall sind diese Informationen existentiell, die Bearbeitung lohnt sich auch unbedingt, um eine Bestandsaufnahme des Status quo zu machen. Neu überarbeitete Auflage mit den aktuellen Regeln zur Patientenverfügung. CD, € 19,95 / sFr 35,- (MP-1335)

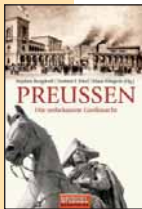
DER BUCHTIPP



Die schönsten Dörfer Englands /James Bentley u. Hugh Palmer
Gemütliche Cottages und feudale Anwesen, romantische Gassen und gepflegte Vorgärten, imposante Gotteshäuser und wehrhafte Türme: In England gibt es sie noch, die verwunschen anmutenden Örtchen, an denen die Zeit spurlos vorbeigegangen zu sein scheint. Dieser prachtvolle Bildband (ent)führt Sie in über 30 bezaubernde Dörfer. Von stimmungsvollen Dorfstraßen über prunkvolle Architektur bis hin zu sehenswerten Kuriositäten wird jede Nuance dörflichen und landschaftlichen Zaubers aufgespürt. Hier werden Sie neugierig auf die vielfältigen Reize, die England für Reisende zu bieten hat. 208 S., Farbabb., 26 x 31 cm, geb., statt € 49,90, jetzt € 24,95 / sFr 43,90 (NR-2499)



Die neue Toskana /Martina Meuth u. Bernd Neuner-Duttenhofer
Eine Liebeserklärung an die moderne Toskana! Die Autoren stellen vor: Versteckte Landgasthöfe, romantische Ferienwohnungen, urige Trattorien und Osterien sowie die feinsten Spitzenrestaurants und Luxushotels. Sie führen ein in die neue toskanische Gemüse-, Fleisch- und Fischküche, besuchen junge Chocolatiers und Kaffeeröster, selbstbewußte Bäcker, Metzger und Winzer, denen es gelingt, dem überlieferten Wissen um die Herstellung bester Lebensmittel mit frischen Ideen einen neuen Glanz zu geben. 253 S., Farbabb., 22 x 31 cm, geb., statt € 50,-, jetzt € 16,95 / sFr 30,90 (NR-2349)



Preussen - Die unbekannte Großmacht /Stephan Burgdorff u.a.
Preussen war ein Land großer Gegensätze. In diesen Beiträgen von SPIEGEL-Autoren und bekannten Historikern wird die ganze Spannweite der 350jährigen Geschichte Preussens von der Gründung bis zum Niedergang deutlich: Die explosive Mischung aus Aufklärung und Absolutismus, Fortschritt und Rückständigkeit, Zivilisation und Barbarei. Eine lebendige Darstellung dieses widersprüchlichen Staates, der Deutschlands Schicksal entscheidend prägte. 319 S., SW-Abb., kart., € 9,95 / sFr 18,90 (NR-2989)



Weg damit! - Entrümpeln für jeden Tag 2010
Gute Kalender sind allzu schnell ausverkauft, daher bieten wir Ihnen dieses immer wieder herausragende Exemplar schon jetzt an. Denn die letzten Jahre haben eines deutlich gezeigt: Den Tagesabreißkalender „Weg damit!“ kann wirklich jeder brauchen, bietet er doch Tag für Tag einen neuen, hilfreichen Entrümpelungstipp. So ist endgültig Schluß mit Papierbergen, überquellenden Schubladen, vollgemüllten Kellern, Dachböden oder Handschuhfächern. Kalendarische Informationen fehlen ebensowenig wie ein tägliches 5 Minuten-Programm gegen wachsende Ballastberge - und 5 Minuten schafft wirklich jeder! Kalender 2010, 11 x 15 cm. € 9,95 / sFr 19,30 (NR-1501)

An: Fortuna Buch-Service

Bernecker Verlagsgesellschaft mbH - Postfach 26 53 - D-32716 Detmold - Tel.: 05231.983-139 - Fax: 05231.983-146
www.fortuna-buchservice.de - email: buchtipp@fortuna-buchservice.de

Hiermit bestelle ich folgende Bücher:

Kundennummer: _____

Anzahl	Best.-Nr.	Kurztitel	Anzahl	Best.-Nr.	Kurztitel

Zur Lieferung an: Name / Firma _____

Strasse / Postfach _____

Postleitzahl / Ort _____

Datum / Unterschrift _____

Alle Lieferungen vorrätiger Bücher sofort, generell beträgt die Lieferzeit ca. 7 Tage. Ab € 50,- liefern wir Bücher im Inland portofrei. Bei Buchbestellungen unter € 50,- berechnen wir als Kostenanteil für Porto und Verpackung € 3,50. Auslandslieferungen: tatsächlich anfallende Portokosten, mindestens jedoch € 3,50.